



Geographie
...Essen oder Berlin? Hauptsache Niedersachsen.

Fremdsprachen
Schwäbisch für Schleusenwärter

Bio
Wie viel Liter Kakao passen in einen Volleyballer?

Berlin, 14.01.2025

Liebe Leser:innen,

der Schnee auf der Terrasse sieht zwar genau so aus, aber dieses Jahr sind wir mit der Mitgliederversammlungs-Ausgabe mal ein bisschen später dran - weil wir auch die MV in den Januar geschoben haben. Das entspannt die Vorweihnachtszeit ein bisschen. So der Gedanke. Stellt sich heraus: So eine Auslage ist tatsächlich immer Arbeit... Aber auch dieses Mal hat es mir natürlich Spaß gemacht, mit den ganzen Artikeln ein bisschen das letzte Jahr Revue passieren zu lassen. Denn das ist die Auslage ja im Moment: Eine RVH-Jahresrevue. Ich hatte in der letzten Auslage den Wunsch geäußert, dass wir es mal wieder auf zwei Ausgaben pro Jahr schaffen. Das hat in 2024 schonmal nicht geklappt (genau genommen war 2024 das erste Jahr seit 18 Jahren, in dem gar keine Auslage erschienen ist - aber so spitzfindig will ich mal nicht sein). Wie dem auch sei, man braucht ja auch Ziele. Also: 2 Stück (bzw. 3) in 2025? Sollte gehen.

Genug zu berichten gibt es ja. Bei der Artikelzahl sind wir auf einem Allzeithoch, wie das proppevolle Inhaltsverzeichnis zeigt. Es dürfen zwar auch mal ein, zwei Worte mehr sein, aber alles in allem passt das schon.

Neben all den üblichen Terminen wie Jtfo, LE und BW sind dieses Mal auch neue Themen dazugekommen, wie zum Beispiel die Talentiade. Sehr schön finde ich auch die vielen Berichte von den Junior:Innenregatten. Ich finde es wirklich ganz spannend, davon mehr zu lesen. Und es gibt ja auch genug Nachwuchsmenschen, die es sich zum Ziel setzen könnten, mal auf der DJM zu fahren.

Zusammengefasst ergibt das ganze Geschehen dann auch wieder eine gut gefüllte Regattas-

tistik, die ihr in der Heftmitte findet. Und die wir dieses Jahr erstmals durch eine Steuerstatistik ergänzen, um endlich auch mal die Steuermenschen hier gebührend zu ehren.

In meinem endlosen Statistik-Spleen stelle ich fest, dass wir 2024 satte 348 erste Plätze eingefahren haben (viele natürlich gemeinsam in einem Boot, aber für den Vergleich taugt das trotzdem), was ganze 54 mehr sind als 2023. 206 zweite Plätze sind 25 weniger (aber die sind ja alle in erste Plätze verwandelt worden!) und 110 dritte Plätze sind 30 mehr. Insgesamt also 664 Podestplatzierungen - Respekt!

An sportlichem Erfolg mangelt es uns also nicht, und auch der Zusammenhalt im Verein bei gemeinsamen Veranstaltungen wie Wanderfahrt und Kassel ist nach wie vor wirklich toll. Bei dem ganzen Eigenlob muss es jedoch auch ein kleines Aber geben: So ein Verein lebt ganz besonders von der ehrenamtlichen Arbeit, die viele Menschen da rein stecken. Und das sind teilweise seit sehr langer Zeit die gleichen Menschen. Nicht, dass wir Alten jetzt auf einmal müde werden, und es ist ja auch nicht so, dass gar niemand nachkommt. Aber so ein bisschen frisches Blut zum Beispiel in der Vorstandsarbeit wäre doch auch mal ganz cool, oder? Also hier ein kleiner Aufruf an alle, die Lust haben, sich zu engagieren: Bringt euch ein! Wir haben alle irgendwann mal damit angefangen, ohne zu wissen wie das ging. Und hoppla, der Verein ist immer noch da. Bloß keine Angst.

Vielleicht motiviert euch ja, was jetzt kommt: Ein Jahr RVH. Viel Spaß dabei!

Kili

INHALT

EDITORIAL	1
INHALT	2
RVH ON TOUR	3
DRC-Ergocup im ZfH	3
Talentiade	4
Ergocup Osnabrück	5
Basketballturnier der Kinder	5
Traiingslager Hankensbüttel	6
Regatta in Bremen	6
Brandenburger Juniorenregatta	7
Kassel 2024	8
Internationale Juniorenregatta in Hamburg	11
Steuerstatistik 2024	13
Landesentscheid Jungen und Mädchen	14
Regattastatistik 2024	15/16
Landesentscheid JtfO auf dem Maschsee	17
DJM 2024	19
Bundeswettbewerb für Jungen und Mädchen	21
Wanderfahrt auf dem Neckar	22
Bundesfinale JtfO in Berlin	25
Endspurtregatta des RVB	27
INSIDE RVH	28
Basketballturnier der Alten	28
Wind und Wellen - Herbstsprintregatta 2024	29
EIN LETZTES	34
BERNIS NUDELBRETT	35

DRC-Ergocup im ZfH

von Annabel

Am 20. Januar 2024 fand erneut der erste DRC-Ergocup des Jahres im Zentrum für Hochschulsport in Herrenhausen statt. Der RVH war mit 17 Kindern und drei Juniorinnen stark vertreten. Außerdem ging Timo Neubauer bei den Anfängern Ü19 an den Start. Alle sollten spätestens um 10 Uhr da sein, manche mussten aber auch schon um 9 Uhr vor Ort sein und waren somit früh auf den Beinen. Man merkte gleich die gute Stimmung untereinander und alle waren etwas aufgeregt! Beim ersten Rennen um 10 Uhr starteten Matilda, Yara, Lea und Annabel, die allesamt ein gutes Rennen über 1.000m gefahren sind. Yara erzielte einen guten 4. Platz. Dann waren die Jungs am Start. Im Jungenleichtgewicht hat Maxi den 3. Platz belegt und Jonathan den 4. Platz. Fabi hat auch stark gekämpft und ist eine gute Zeit gefahren. Beim fünften Rennen des Tages startete Sophia für den RVH mit einer ebenfalls sehr guten Zeit und belegte den 2. Platz. Dann gingen unsere „kleinen“ Mädchen an den Start. Carlotta, Ida, Lea, Vera und Leichtgewicht Nike waren sehr aufgeregt, sind aber dennoch jede ein wirklich tolles Rennen gefahren. Carlotta und Ida waren sehr stark und sicherten sich so Platz 1 und 2.

Auch Nilo und die Leichtgewichte Jonas und Julius haben sich den 500m gestellt. Jonas erkämpfte sich den 3. Platz!

Die Mädchenstaffel mit Yara, Lea, Sophia und Matilda startete nach der Mittagspause direkt mit dem zweiten Rennen. Sie holten sich einen hervorragenden 1. Platz mit 15 Sekunden



Vorsprung vor dem Lüneburger Ruderclub. Danach ging der Jungs-Vierer an den Start und setzte sich mit einem guten 4. Platz gegen starke Vereine durch. Dann hieß es für die „kleinen“ Mädchen nochmal den Wechsel üben, denn auch sie starteten in der Staffel, leider ohne Konkurrenz. Aber sie sind eine gute Zeit gefahren und hatten viel Spaß.

Timo Neubauer, sonst bekannt als „der Vater von Fabi“, stellte sich ebenfalls bei den Anfängern Ü19 der Herausforderung und ließ sich von Fabi ordentlich coachen und motivieren! Am Nachmittag waren dann auch die Juniorinnen Emma, Nele und Jette an der Reihe. Emma



und Nele führen gemeinsam ein Rennen und sicherten sich Platz 2 und 5. Jette trat dann beim letzten gemeldeten Rennen des RVH an und schloss mit einem guten 4. Platz ab.

Wie auch schon in den vorherigen Jahren war es ein toller gemeinsamer Tag für alle Sportlerinnen und Sportler! Nach diesem super Auftakt freuten sich nun alle auf die kommende Saison!

Talentiade

von Lea

Am 21.01.2024 fand die Talentiade in der Turnhalle der Leibniz-Universität statt. Ziel war das Üben für den Bundeswettbewerb 2024. Teilgenommen haben 121 Kinder aus Niedersachsen und Bremen, davon 20 vom RVH. Unterteilt war das Ganze in zwei Abschnitte. Bei dem einen Teil stand der Spaß im Vordergrund und der andere Teil war die eigentliche Talentiade. Alle TeilnehmerInnen wurden in Gruppen von bis zu 10 Kindern, je nach Jahrgang und Ge-

schlecht aufgeteilt. Die Jungen und die Mädchen des 2010er Jahrgangs und die 2011er Mädchen starteten mit der Talentiade, der Rest übte in der anderen Halle. Nach der Mittagspause wurde dann getauscht.

Die Talentiade war eine Mischung aus alten und neuen Übungen, wie beispielsweise Medizinballstoßen oder der Wissentest. Neu waren zum Beispiel das Kistenstapeln oder die Hindernisläufe, bei denen unter anderem gesprungen und geklettert werden musste. Dazu kamen Slalomlauf und die Hockwenden über eine Bank. Währenddessen wurde in der kleinen Halle Banksortieren veranstaltet, Zombieball und Fangen gespielt. Besonders war dabei, dass wir dabei verschiedene Tiere imitieren mussten, was nicht nur ziemlich komisch ausgesehen hat, sondern auch sehr lustig war.

Während die Ergebnisse ausgewertet wurden, spielte fast die gesamte Truppe vom RVH Werwolf. Danach kam es zur Siegerehrung, bei der der RVH viele erste und zweite Plätze belegte. Gewonnen haben Fabian (1), Noah (1), Sjord (1), Jonas (2) und Nike (1). Herzlichen Glückwunsch!



Ergocup Osnabrück

von Emma

Wie jedes Jahr ging es auch dieses Jahr wieder zum Ergocup nach Osnabrück. Dafür traf sich der RVH mit dem HRC um 7 Uhr auf dem Parkplatz der Humboldtschule. In Osnabrück angekommen ging es als Erstes für Nele Mauritz und Emma Kulak aufs Ergo. Nele konnte sich den 3. Platz erkämpfen und Emma den 1. Platz. Danach musste sich Jette Lisdat über 1.000m beweisen und konnte sich über einen 6. Platz freuen. Nach einer kurzen Pause gingen die Kinder an den Start. Carlotta Neubauer erkämpfte sich den 2. Platz, Ida Margenfeld den 3. Platz, Vera Budde den 6. Platz und Nike Berger den 21. Platz. Im nächsten Rennen konnte sich Jonas Scherenberg den 8. Platz und Julius Kulikowski den 14. Platz erkämpfen. Sophia Limprecht durfte sich über den 1. Platz freuen, den sie sich stark über das 5 Minuten lange Rennen erkämpft hatte. Leider lief es für Noah Scherenberg nicht so gut und er musste sich mit dem 31. Platz zufriedengeben. Im Rennen darauf erzielte Yara Ritterbusch den 2. Platz, Matilda Lukosch den 5. Platz, Lea Kulikowski den 6. Platz und Annabel Coors den 8. Platz. Bei den Jungs reichte es leider nicht fürs Siegerpodest, trotzdem konnten Fabian Neubauer mit dem 6. Platz, Niclas Schüler mit dem 7. Platz, Michel Coors mit dem 8. Platz und Jonathan Budde mit dem 20. Platz zufrieden sein. Am Vormittag konnten sich die Kinder nochmal bei den Spaßturnieren den Kopf freispielen. Hier zeigten die Jungs ihre Stärken beim Fußball und die Mädchen beim neu eingeführten Bockball. Am Nachmittag mussten sich die älteren Mädchen nach ihren Hauptrennen noch beim Basketball durchkämpfen. Am späten Nachmittag ging es dann für alle wieder nach

Hause und es war auch dieses Mal wieder ein erfolgreicher und spaßiger Tag für den RVH.

Basketballturnier der Kinder

von Lea

Am 1. März 2024 fand das Basketballturnier der Kinder in der Sporthalle der Bismarckschule statt. Gegen 13:30 fuhren wir gemeinsam an der Humboldtschule los, um 14 Uhr ging es los. Gemeldet waren zwei WK 4- und zwei WK 3-Mannschaften. Teilweise waren die Mannschaften des RVH überlegen, teils wurde ziemlich stark verloren. Von Caro und Fr. Lincke war quasi durchgehend „Decken!“, „Arme hoch!“, „Drauf da!“, „Maxi, lass dir Zeit!“ und „Beide Hände!“ zu hören. Verletzungen gab es selbstverständlich auch: Annabel schaffte es beispielsweise, ihre Hose kaputt zu machen.



Jonas wurde von einem Ball an der Schulter und viele am Kopf getroffen (vor allem die Zuschauer lebten gefährlich). Maxi konnte schon kurz nach seiner Verletzung mit Gummibärchen geheilt weiterspielen (scheinbar ein neues Wundermittel). Bei den Jüngeren wurden die Plätze 2 und 4 erspielt, und bei den Älteren Platz 2 und Platz 3. Belohnt wurde dies selbstverständlich mit Gummibärchen. Insgesamt war es ein schönes Erlebnis. Für das nächste Jahr müssen wir aber alle mehr üben.

Trainingslager Hankensbüttel

von *Lea und Carlotta*

Am Sonntagmorgen den 25.03.24 fuhr der RVH mit dem HRC nach Hankensbüttel ins Trainingslager. Nach dem wir angekommen sind und die Boote abgeladen und aufgeriggert haben kam auch schon die erste Trainingseinheit.

Jede Trainingseinheit ging ca. eine bis anderthalb Stunden. Die Trainer sind am Rand des Kanals nebenhergefahren und haben Tipps für Verbesserungen gegeben. Zwischen den Trainingseinheiten hatte man Zeit, Spiele zu spielen oder bei den anderen die Luft aus den Luftmatratzen rauszulassen.

Der Kochdienst bereitete jeden Mittag und Abend ein leckeres Essen zu. Morgens gab es



Brötchen mit Aufstrich.

Am Mittwochnachmittag ging der RVH mit dem HRC ins Otterzentrum. Dort haben wir uns die Otter angeguckt und eine Art kleine Führung bekommen. Nach dem Abendbrot gab es den Film „Die Schlümpfe und das verlorene Dorf“.

Am Donnerstagabend gab es eine Rallye, während der man fünf Stationen ablaufen musste.



Die Teams wurden bunt gemischt mit Kindern und JuniorInnen vom RVH und HRC.

Am Freitag, den 29.03.24 ging es wieder nach Hause. Danke für die HelferInnen für die Organisation.

Regatta in Bremen

von *Maximilian, Fabian, Niclas und Michel*

Am 4. & 5. Mai 2024 fand die Bremer Regatta statt. Die Junior*innen fuhren am Freitag mit dem HRC schon voraus, die Kinder am Samstagmorgen hinterher. Am ersten Tag war es warm, am zweiten Tag aber war es kalt und regnerisch. Es gab Verzögerungen von bis zu einer halben Stunde.

Wie jedes Jahr war am Samstag die Langstrecke der Kinder über 3000m dran. Die Jungen (Maxi, Fabi, Niclas, Michel und Steuermann Julius) wurden insgesamt 3. Platz mit 13:02 Minuten und die Mädchen (Lea, Mathilda,

Yara, Annabel und Steuerfrau Elsi) wurden in ihrem Lauf 1. Platz mit 14:01 Minuten. Der kleine Mädchen 4er mit (Carlotta, Nike, Vera, Ida und Steuerfrau Lea), wurden in ihrem Lauf erster. Jonas und Anton fuhren im Doppelzweier und wurden in ihrem Lauf dritter. Später fuhren Jonathan und Noah im 1x auch die 3000m.

Nachmittags mussten leider einige Sportler nach Hause fahren, weil sie konfirmiert wurden oder auf einer Konfirmation eingeladen waren. Netterweise konnte Michels Vater sie nach Hause fahren.

Am Abend gab es Nudeln mit Soße. Die Nacht in der Turnhalle verlief gut. Am zweiten Tag war die kurze Strecke mit 700m dran. An diesem Tag sind die meisten zweimal gefahren. Der Jungs-Vierer konnte leider nicht an den Start gehen. Trotzdem war der Tag für die Sportler sehr anstrengend, aber lohnenswert. Von den Junioren*innen haben wir leider nicht viel mitbekommen. Nachmittags fuhren dann alle erschöpft nach Hause. Insgesamt war es ein tolles Erlebnis.

Brandenburger Juniorenregatta

von Nele

Vom 17.05.2024 bis zum 19.05.2024 ging es für Emma und mich (Nele) nach Brandenburg an der Havel zur diesjährigen Juniorenregatta, die sonst für gewöhnlich in Köln stattfindet. Am Freitag fuhren wir nach der Schule in verschiedenen Bullis zusammen mit dem HRC los und nach einer vierstündigen Fahrt kamen wir schließlich auch an der Regattastrecke an, um dort nach schnellem Aufriggern noch aufs Wasser zu gehen. Ich selbst konnte nicht mehr trainieren, weil ich mit meinem Bulli im Stau stand, und dank Fritz noch eine Pause einlegen musste. Anschließend sind wir mit Nils,

Haillee und Sina (beide vom RVB) zu unserer Unterkunft gefahren. Wir haben dort schnell unsere Nudeln mit Pesto vorbereitet und den Abend mit lustigen Gesprächen ausklingen lassen. Wir mussten dann natürlich auch schon relativ schnell ins Bett, vor allem Emma, weil sie am nächsten Tag wachrudern musste. Umso unglücklicher war es für Emma, dass sich Nils beim Zähneputzen um ca. 23 Uhr ausgesperrt hat ohne Schlüssel oder Handy. Einzig und allein seine Fisherman's Friends und seine Zahnbürste waren mit ihm. Nachdem Nils unsere Namen einige Zeit gerufen hatte, hat ihm Emma glücklicherweise aufgemacht. Ich selbst wollte nicht aufstehen.

Nachdem Emma am nächsten Tag wachrudern gewesen war und wieder zur Unterkunft zurückkam, warteten Emma und ich, bis Nils uns wieder abgeholt hat. Angekommen an der Strecke hatten wir noch ungefähr eine Stunde, bis wir beide aufs Wasser mussten zu unseren Rennen im JF 1x B. Emma war im ersten Lauf



und kam dort als zweite ins Ziel. Damit hat sie sich für den ersten gesetzten Lauf am Sonntag qualifiziert. Ich war im dritten Lauf und bin als Fünfte ins Ziel gekommen, was aber unwichtig war, weil ich den Einer nur am Samstag gefahren bin. Etwa eine halbe Stunde, nachdem ich angelegt hatte, musste ich auch schon wieder aufs Wasser zu meinem wichtigeren Rennen im JF 4- B zusammen mit Clara, Sophia (beide HRC) und Emelie vom Hermann Billung Celle. In unserem Lauf wurden wir Dritte und konnten uns somit ebenfalls für den ersten gesetzten Lauf qualifizieren. Als zweites Rennen hatte Emma noch den JF 4x+ B zusammen mit Elin, Klara, Steuermann Noel (alle RV Weser Hameln) und Mette vom Verdener RV. Sie wurden Zweite in ihrem Lauf und waren somit auch wieder für den ersten gesetzten Lauf am Sonntag qualifiziert. Anschließend wurde noch alles so weit aufgeräumt, und dann konnten wir wieder zur Unterkunft, wo wir uns selbst etwas Leckeres gekocht haben.



Am Sonntag mussten Emma und ich nicht so früh raus wie am Tag davor. Wie abgesprochen machten wir in der Unterkunft alles sauber, und liefen dann zum Aufwärmen selbstständig zur Regattastrecke (machen wir bitte nie wieder). Als erstes ging Emma aufs Wasser für ihr Einer-Rennen, in welchem sie Vierte wurde. Einige Zeit danach hatte ich mein Vierer-Rennen, in dem einiges passierte und wir zum Glück ohne eigene Probleme als Zweite

ins Ziel kamen. Emma hatte dann nur noch ihr Vierer-Rennen. Nachdem sie sich jedoch mit ihrem Team vor dem Rennen gut eingefahren hatte, hat es heftig angefangen zu gewittern und alle Boote, die sich auf dem Wasser befanden, mussten logischerweise anlegen, darunter auch Emmas Vierer. Die Regatta wurde letztendlich leider abgebrochen. Diejenigen, die noch trocken geblieben waren, darunter auch ich, haben den Hänger noch beladen. Anschließend konnten wir uns zusammen mit den anderen Schülerrudervereinen auf den Weg nach Kassel zum Trainingslager machen. Insgesamt war es doch ein sehr schönes und lustiges aber auch erfolgreiches Wochenende.

Kassel 2024

von Blaise, Jette, Teresa und Isa

Am Samstag, den 18.05.2024 war es wieder einmal so weit und es ging wie jedes Jahr los nach Kassel. Wir starteten um 7:45 Uhr und nach einer etwas ungeplanten, sehr langen und noch etwas müden Busfahrt kamen wir alleamt in Kassel an. Anschließend an das übliche Abladen des Hängers und das Aufbauen unserer Zelte, sowie unsere erste traditionelle Rampenversammlung und ein mitgebrachtes Mittagessen, starteten wir dann auch unsere erste Einheit.

Das Wetter war am Samstagabend nicht ganz so toll, jedoch haben alle Anwesenden das Beste daraus gemacht und sind nach etwas Zurechtfinden zufrieden in ihren Zelten schlafen gegangen. Der Sonntag verlief trotz Gewitterwarnung und sehr hoher Regenwahrscheinlichkeit sehr sonnig und entspannt. Über den Tag verteilt, stießen dann auch einige spät Anreisende aka. JuniorInnen dazu. Während am Abend einige Leute Karten spielten und den Volleyballplatz mit den ersten Runden warm



spielten, arbeiteten andere ihren sehr wohlverdienten und wunderbar selbst eingehandelten Klodienst ab.

Nach einer dann ziemlich ruhigen Nacht startete der Montag mit strahlender Sonne und motivierte so auch die verschlafenen Gesichter der Ehemaligen. Diese wollten nämlich am Morgen eine Runde rudern, jedoch schien sich das Boot irgendwie selbstständig gemacht zu haben. Denn so stand es nicht wie geplant beim RVS, sondern es hat laut RVB: „Beine bekommen und sich wohl beim RVB sehr viel wohler gefühlt.“ Folgen davon waren dann halt ein früher Wecker für die Bismäcks, als der Vierer dann wieder abgeholt wurde. Der Tag verlief anschließend tatsächlich dann ohne weitere Zwischenfälle.

Die Einerausbildung war nun auch im vollen Gange und aufgrund des guten Wetters wurden auch die Kanus aus den Tiefen der Bootshallen geholt und ausgiebig getestet. Nach einem sehr schönen Tag kamen dann Lenny und Thies auf die Idee, mit Hilfe einer sechsköpfigen Gruppe zehn Liter Kakao zu trinken und danach Volleyball zu spielen. Ob das gut war? Naja... Fragt sie lieber selbst.

Der Dienstag begann daraufhin mit einer eigenartigen, nicht erklärbaren Abneigung gegenüber Milch im Müsli beim Frühstück und tatsächlich ganz gutem Wetter. Des Weiteren mussten wir feststellen, dass unsere Skulls



nicht mehr da waren. Wo sie waren? Das wurde erstmal groß diskutiert und anschließend wieder auf die alten Bösewichte des RVB zurückgeführt.

Denn: In der Nacht auf Dienstag wurden von einem sehr ambitionierten und eifrigen Arbeiterteam des RVH die Skulls des RVB und dessen Mobo mithilfe von Kanus leise und in mehreren Runden zu den Startpontons der Regattastrecke gebracht. Wohlgermerkt: Skulls klappern gerne und sehr laut und die Strecke musste in absoluter Stille und teilweise gegen den Strom des Flusses erledigt werden! Nach erfolgreicher Bewältigung wurde sich zufrieden schlafen gelegt.

Die Bismäcks jedoch, die zum ersten Mal überhaupt früh trainieren wollten und keine Skulls hatten, rächten sich. Sie stahlen sich kurzerhand unsere Skulls und unterstützten den Diebstahl mit lauter Musik und dem Entfernen von Zeltheringen. Dies führte dann leider bei uns ebenfalls zu einem verspäteten Start der ersten Einheit und vertauschten Skulls bei den Vorbereitungen.

Nach dem Training wurde, genau wie letztes Jahr, ein Kanurennen zwischen RVB, RVS und RVH ausgetragen, bei dem der RVH gewann und sehr kannibalistisch eine Packung Hariboschlümpfe mampfte. Gegen Abend fing es dann an, wie auf unseren Wetterrapps angekündigt, in Strömen zu regnen. Vorbereitet wir wir es alle aber sind, wurden viele Zelte

schon verfrüht abgebaut und die Menschen und Taschen wurden in die Bootshallen evakuiert. Der Tag endete mit einem sehr schönen Grillen im Regen, der täglich abendlichen Rampenversammlung (im Nassen) und mehreren Runden Werwolf bis spät in die Nacht.

An unserem letzten Tag fand dann endlich die jährliche Kasseler Regatta statt. Die Aufregung und Freude vor allem bei den Jüngsten war groß und das Wetter spielte spielte mehr oder weniger ebenfalls gut mit. Ab neun Uhr am Morgen fingen dann die ersten Rennen an, welche vielfach sehr gut verliefen. Wie immer halfen alle fleißig mit und packten wo auch immer nötig mit an, oder sprangen halt auch mal kurz mit ins Boot, wenn plötzlich keine Steuerperson auffindbar war. Auch wurden uns sehr netterweise Brötchen als Mittagsfutter geschmiert, welche schnellstens in den Bäuchen verschwanden (Danke dafür an Frau Scherenberg!!). Nach unseren Rennen beluden wir den Hänger und packten unsere restlichen Sachen. Gegen 14 Uhr ging es dann wieder los Richtung Hannover, wo wir dann auch relativ pünktlich wieder am Parkplatz ankamen und von bereits vielen wartenden Eltern empfangen wurden. Damit endete auch erneut ein sehr erfolgreiches und natürlich spaßiges Kassel-Trainingslager! Vielen Dank an alle die so tatkräftig mitgeholfen haben und uns diese Fahrt ermöglicht haben! Auf ein Neues in 2025!



Internationale Juniorenregatta Hamburg

vom Lena und Hanna

Vom 31. Mai bis zum 02. Juni fand die diesjährige internationale Juniorenregatta in Hamburg statt. Für B-Junioren ist das eine mehr oder weniger normale Regatta, mit der einzigen Ausnahme, dass das Startsignal auf Englisch erfolgt. Bei den A-Junioren ist das etwas anders und nebenbei ein wichtiges Datum im Regattakalender. Denn neben normalen Rennen, fahren die A-Junioren in Hamburg ihre 2. Kleinbootüberprüfung. Bei einer KBÜ startet man entweder im Einer oder im Zweier ohne. Man geht im Vorlauf, Zwischenlauf und Finale an den Start und je nach Ergebnis, ergibt sich so eine Deutschlandweite Rangliste, die ausschlaggebend für die Nominierungen der U19 WM ist.

Bei dieser Juniorenregatta starteten sowohl unsere Aktuellen Junioren vom RVH als auch Sportlerinnen und Sportler, die vom RVH kommen und zu ihren A-Junioren-Jahren zu einem der anderen Hannoverschen Vereinen gewechselt sind. Für den RVH starteten in Hamburg bei den B-Juniorinnen Emma Kulak im Einer und Doppelvierer in Renngemeinschaft mit Weser/Hamel und Verden. Trotz der vielleicht nicht optimalen Bedingungen, denn ihr müsst wissen, in Hamburg ist es wirklich IMMER windig, schaffte es Emma in ihren Rennen zu performen und so konnte sie sich im Einer über einen starken 1. Platz und im Vierer den 2. Platz freuen. Außerdem ging Nele Mauritz im Vierer ohne in Renngemeinschaft mit dem HRC und Celle an den Start. Bei so einem Wetter ist das Rennen gerade im B-Juniorinnen Vierer ohne nochmal eine größere Herausforderung, der sich die vier Mädels stellten, und am Ende ei-

nen tollen 3. Platz belegten, mit dem sie sehr zufrieden sein können. Ebenfalls bei den B-Juniorinnen startete Yaroslav Zakharov. Er ging im Einer und Doppelzweier für den HRC an den Start. Am Samstag konnte er beide seine Rennen souverän gewinnen, sodass er am Sonntag sowohl im Einer als auch im Zweier im erstgesetzten Lauf startete. Im Einer hatte Yaroslav so seine Schwierigkeiten, weshalb er sich am Ende mit Platz 6 zufriedengeben musste. Im Doppelzweier erreichte Yaroslav mit seinem Zweierpartner Jonathan Neuer (HRC) den vierten Platz. Lea Scherenberg vom DRC startete am Samstag im Leichten B-Juniorinnen Einer, wo sie den 3. Platz belegte. außerdem versuchte sie sich im Doppelzweier mit ihrer Partnerin vom HRC im Feld der Schweren, wo sie einen beeindruckenden 2. Platz belegten. Am Sonntag konnte Lea sogar noch einen obendrauf legen und gewann sowohl ihren leichten Einer als auch den Leichtgewichts-Doppelzweier bei den B-Juniorinnen. Bei den A-Juniorinnen startete Hannah Matthiesen im Riemen Zweier für den HRC. Sie und ihre Zweierpartnerin von der Bismarckschule hatten Probleme, bei den Wetterbedingungen ins Rennen zu finden und mussten sich somit eingestehen, dass die Gegnerinnen in diesem Fall etwas besser waren. Sie fuhren am Samstag auf den 5. Platz und konnten dann am Sonntag sogar noch ein Boot mehr hinter sich lassen und wurden Vierte. Ebenfalls bei der „normalem“ Regatta der A-Juniorinnen startete Peer Czorny im Zweier ohne für den HRC. In dem noch nicht so lange eingefahrenen Zweier überraschten Peer und sein Partner Nico alle mit einem beeindruckenden 2. Platz am Samstag. Im erstgesetzten Lauf am Sonntag, konnten die beiden erneut eine gute Leistung abrufen und sich den 3. Platz sichern. Verglichen mit den Zeiten von der Rangliste, bei der die beiden nicht starten konnten, da sie bei der ersten KBÜ aufgrund eines Auslandsaufenthalts von Peer in Neuseeland auch nicht

gestartet waren, können sie sich in die obere Hälfte einsortieren und somit mit viel Zuversicht auf die kommende Saison schauen.

Im Ranglistenrennen starteten wir (Hanna und Lena) im Zweier ohne der Juniorinnen für den Hannoverschen Ruderclub. Nachdem wir bei der 1. Rangliste in Krefeld überraschend ins A-Finale gefahren sind, war das Ziel, diese Leistung zu bestätigen und im besten Fall sogar nochmal zu toppen. Am Freitag konnten wir uns trotz eines starken Vorlaufs den 2. Platz sichern und fuhren so um die Plätze 1-18 mit. Uns blieb nur wenig Zeit zum Regenerieren, denn schon wenige Stunden später ging es für uns in den Zwischenlauf. Um ins A-Finale zu kommen, mussten wir Platz 1 oder 2 belegen. Wir hatten den Favoriten-Zweier bei uns im Lauf und trotz eines guten Starts konnten wir nicht ganz mithalten und fielen ziemlich früh im Rennen auf den 3. Platz zurück. Trotz der taktischen Spurts, die wir setzten, kamen wir nie näher als auf eine Länge an den Zweier aus Magdeburg heran. Die Ziellinie kam immer näher und uns wurde bewusst, dass wir, wenn wir nicht im B-Finale fahren wollten, nochmal ordentlich einen drauflegen würden müssen. Obwohl wir noch 500m zu fahren hatten, kam

von Hanna mehr versehentlich als bewusst das Kommando zum Endspurt. Wir beide fingen an, zu treten, als gäbe es kein Morgen. Und auf wundersame Weise schafften wir es, Schlag für Schlag an den Magdeburg-Zweier heranzufahren, bis wir uns 200m vor dem Ziel an ihnen vorbeischieben. Ab dem Moment hieß es nur noch mit letzter Kraft über die Ziellinie und so sicherten wir uns den Platz im A-Finale. Die Freude war riesig und so fuhren wir am Samstag mehr oder weniger gut ausgeruht aber mit umso mehr Motivation unser A-Finale. Wir wussten, um mit den Top-Booten mitfahren zu können, würden wir vom ersten Schlag an alles geben müssen. Lange konnten wir uns auf dem 3. Platz halten, mussten uns dann aber im Endspurt doch noch dem Zweier aus Regensburg geschlagen geben und erzielten somit am Ende den 4. Platz. Trotzdem war die Freude riesig, denn mit dieser Platzierung hatten wir gute Chancen, für die U19 Weltmeisterschaft nominiert zu werden. Am Sonntag starteten wir dann noch im Vierer und im Achter, wo wir den 3. und 4. Platz belegten.

Ebenfalls bei der Rangliste im Zweier ohne startete Pauline Sehafer, auch für den Hannoverschen Ruderclub. Bei Pauline und ihrer



Dieses Jahr neu in der Auslage: Die Steuerstatistik! Ich weiß gar nicht, warum wir das nicht schon viel früher gemacht haben (oder hatten wir die schonmal? Die Erinnerung lässt auch langsam nach...). Naja, jedenfalls bin ich froh, euch hier jetzt präsentieren zu dürfen, was im Jahr 2024 die Menschen geleistet haben, die immer ganz vorne (oder hinten) sitzen und sich die Seele aus dem Leib schreien, um dem faulen Pack da hinten (oder vorne) ein bisschen Beine zu machen. Das ist schließlich auch eine ganz schöne Leistung und verdient auf jede nFall eine Extraseite in der Auslage!

Platz	Name		1. Plätze	2. Plätze	3. Plätze	Weitere
1	Marie	Klar	10	1	1	2
2	Noah	Scherenberg	7	4	1	2
3	Maximilian	Liebeneiner	7	3	0	1
4	Jonathan	Budde	6	2	1	0
5	Lea	Priese	5	1	3	1
6	Elisabeth	Marcinczak	4	4	0	0
7	Nike	Berger	4	1	1	1
8	Lea	Kulikowski	4	0	1	2
9	Elena	Bork	3	4	0	1
10	Julius	Kulikowski	3	1	3	0
11	Sjard	Schulz	2	0	1	0
12	Lea	Scherenberg	1	2	0	0
13	Vera	Budde	1	0	0	1
14	Matilda	Lukosch	1	0	0	0
14	Blaise	Wehde	1	0	0	0
14	Felix	Popp	1	0	0	0
17	Annabel	Coors	0	3	0	0
18	Niclas	Schüler	0	2	1	1
19	Jonas	Scherenberg	0	1	1	1
20	Anton	Kremer	0	1	1	0
20	Nilo	Pfaus	0	1	1	0
22	Lennart	Baasner	0	1	0	0
22	Ida	Margenfeld	0	1	0	0
22	Fabian	Neubauer	0	1	0	0
25	Jonte	Schlutt	0	0	1	0

Zweierpartnerin vom DRC war an dem Tag leider einfach der Wurm drin. Nach einem nicht ganz zufriedenstellenden Rennen landeten die beiden auf Platz 24.

Alisa Lehenchenko startete bei der Rangliste im Juniorinnen-Einer. Auch bei Alisa liefen die Rennen nicht ganz so gut wie erhofft, sodass sie am Ende Platz 26 belegte.

Die Regatta in Hamburg war die letzte Generalprobe für das Saison-Highlight vieler Sportlerinnen und Sportler - die Deutschen Jahrgangsmeisterschaften. Da auch der Baldeneysee, Wettkampfstätte der diesjährigen DJM, für windige Bedingungen bekannt ist, war Hamburg ein erster Test, und jetzt galt es, die letzten zwei Wochen noch einmal fleißig zu trainieren, an den letzten Stellschrauben zu drehen, und dann mit viel Motivation und Ehrgeiz nach Essen anzureisen.



Landesentscheid Jungen und Mädchen in Salzgitter

von Jonas

Am 08.06.2024 fand der Landesentscheid der Kinder am Salzgittersee statt. Gemeinsam mit den Bundesländern Hamburg, Schleswig-Holstein und Bremen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Qualifikationsboote für den Bundeswettbewerb (BW) ausfahren. Der Tag begann früh: Um 6:00 Uhr morgens

machten wir uns bei sonnigem Wetter von Hannover auf den Weg zum Salzgittersee, um die begehrten Plätze für den BW zu kämpfen. Bei unserer Ankunft waren die Bootsanhänger bereits vor Ort, sodass wir direkt mit dem Abladen und Aufriggern starten konnten.

Da in diesem Jahr sowohl die Langstrecke über 3000 Meter als auch die Kurzstrecke über 1000 Meter an einem einzigen Tag ausgetragen wurden, musste jede Mannschaft früh aufs Wasser. Zuerst mussten sich alle auf der Langstrecke unter Beweis stellen. Den Auftakt machten die 2010er-Mannschaften. Der Mädchenvierer mit Lea K., Matilda, Yara, Annabel und Steuerfrau Elizabeth belegte auf der Langstrecke den zweiten Platz. Auf der Kurzstrecke konnten sie jedoch den Sieg erringen und sich so einen Startplatz für den BW sichern. Der Jungsvierer mit Maxi, Fabian, Niclas, Michel und Steuer-



mann Julius ging ohne niedersächsische Konkurrenz an den Start und holte auf der Langstrecke den Gesamtsieg. Damit war auch ihre Qualifikation für den BW gesichert.

Als Nächstes ging der Mädchenvierer der Jahrgänge 2012 mit Nike, Carlotta, Ida, Vera und Steuerfrau Lea P. ins Rennen. Auch sie hatten keine Gegner in Niedersachsen und qualifizierten sich dadurch direkt für den BW. Auf der Langstrecke belegten sie insgesamt den zweiten Platz.

Im leichten Doppelzweier der 12- und 13-Jährigen gingen Jonas und Anton an den Start. Sie

Platz	Name		1. Plätze	2. Plätze	3. Plätze	Weitere
1	Fabian	Neubauer	15	4	6	2
2	Emma	Kulak	14	1	2	2
3	Peer	Czorny	13	11	1	1
4	Jonathan	Budde	13	4	2	4
5	Niclas	Schüler	13	3	5	3
6	Maximilian	Liebeneiner	13	3	4	3
7	Lea	Kulikowski	12	7	0	1
8	Yara	Ritterbusch	12	5	3	1
9	Nele	Mauritz	12	2	1	2
10	Lea	Scherenberg	12	1	3	2
11	Lena	Köhn	12	0	0	1
12	Annabel	Coors	11	6	0	3
13	Anton	Kremer	11	4	6	0
14	Jette	Lisdat	11	1	1	0
15	Hannah	Matthiesen	11	0	1	1
16	Matilda	Lukosch	10	6	0	2
17	Michel	Coors	10	3	7	2
18	Ida	Magenfeld	9	6	3	2
19	Vera	Budde	9	3	4	3
20	Hanna	Scherenberg	9	1	0	2
21	Carlotta	Neubauer	8	8	5	1
22	Jonas	Scherenberg	8	7	7	1
23	Nilo	Pfaus	8	4	5	3
24	Ella	Eickelmann	7	5	0	1
25	Sjard	Schulz	7	4	0	2
26	Merle	Schleef	7	3	1	2
27	Yaroslav	Zahkarov	6	9	0	1
28	Carl	Marcinczak	6	5	1	2
29	Pauline	Seehafer	6	2	0	0
30	Nike	Berger	5	6	5	1
31	Julius	Kulikowski	5	4	3	2

Platz	Name		1. Plätze	2. Plätze	3. Plätze	Weitere
32	Lea	Priese	5	4	3	1
33	Enno	Becher	4	4	0	2
34	Noah	Scherenberg	4	3	7	3
35	Yaroslava	Kravchenko	4	0	0	0
36	Makzym	Komiahin	3	9	0	1
37	Luka	Kulins	3	4	2	4
38	Mailo	Lüttge	3	4	2	3
39	Malte	Glabe	2	6	2	1
40	Lennox	Keil	2	4	1	0
41	Fabio	Hagin	1	7	0	1
42	Yasmin	Ritterbusch	1	6	1	0
43	Lennart	Baasner	1	5	5	7
44	Elisabeth	Marcinczak	1	4	3	3
45	Noah	Trabelsi	1	1	0	2
46	Felix	Popp	1	1	0	1
46	Florian	Rendle	1	1	0	1
48	Alica	Lehenchenko	1	0	0	0
48	Mareike	Sack	1	0	0	0
48	Marie	Klar	1	0	0	0
48	Sophia	Limprecht	1	0	0	0
48	Thies	Glenewinkel	1	0	0	0
48	Tom	Czorny	1	0	0	0
54	Jonte	Schlutt	0	4	3	5
55	Elena	Bork	0	4	3	1
56	Lorena	Bork	0	3	1	0
57	Isa	Ebert	0	1	0	0
57	Anna	Schiefer	0	1	0	0
57	Lara	Popp	0	1	0	0
57	Philipp	Schiefer	0	1	0	0
61	Felix	Krimm	0	0	1	0

gewannen sowohl die Langstrecke als auch die Kurzstrecke und sicherten sich damit ebenfalls einen Platz beim BW.

In den Einer-Rennen zeigte Noah im leichten Einer der 13-Jährigen eine beeindruckende Leistung. Er war sowohl auf der Langstrecke als auch auf der Kurzstrecke schneller als alle seine Konkurrenten aus Niedersachsen und qualifizierte sich für den BW. Jonathan trat ebenfalls im Einer an, konnte sich jedoch nur im Mittelfeld platzieren und verpasste somit die Qualifikation.

Der Landesentscheid am Salzgittersee war insgesamt ein erfolgreicher Tag. Zahlreiche Boote aus Niedersachsen konnten sich für den Bundeswettbewerb qualifizieren, und die gezeigten Leistungen auf Lang- und Kurzstrecke lassen auf ein starkes Abschneiden beim BW hoffen.



Landesentscheid JtFO auf dem Maschsee

von Merle, Yaroslava, Emma, Nele und Lea S.

Am Montag, dem 10. Juni 2024, fand der Landesentscheid des Schulsportwettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ (JtFO) statt und bildete den Abschluss eines langen Regattawochenendes. In der Wettkampfklasse III (Jahrgänge 2010-2012) traten sowohl die Jungs als auch die Mädchen der Humboldtschule an. Bei den Jungen gingen sieben Mannschaften an

den Start. Bereits am Sonntag fanden die Vorläufe in den Vierern statt, bei denen die Humboldtschule sowohl im Renn-Doppelvierer als auch im Gig-Doppelvierer souverän siegte. Am Montag erreichte der Doppelzweier mit Jona-



than und Michel den dritten Platz hinter der Schillerschule und Emden. Im Renn-Doppelvierer sicherten sich die Jungs der Humboldtschule jedoch den Sieg. Die Humboldtschule gewann den Gig-Doppelvierer dieses Rennen deutlich mit einem großen Vorsprung vor den Teams aus Osnabrück und Hannover und qualifizierte sich damit für das Bundesfinale in Berlin.

Bei den Mädchen der WK III traten sechs Schulen an. Im Doppelzweier belegten Elisabeth und Elena von der Humboldtschule keine vorderen Plätze. Im Gig-Doppelvierer hingegen siegte die Humboldtschule mit Lea K., Matilda, Yara, Annabel und Steuerfrau Elisabeth mit einem knappen Vorsprung vor dem







Carolinum und dem Ratsgymnasium. Im letzten Rennen, dem Renn-Doppelvierer, unterlag die Humboldtschule dem Carolinum knapp. Da beide Schulen ähnliche Ergebnisse vorzuweisen hatten, entschied der Sieg des Carolinums im Rennboot den Gesamtsieg, sodass die Mädchen der Humboldtschule die Qualifikation für das Bundesfinale knapp verpassten.

In der Wettkampfklasse II (Jahrgänge 2007-2009) konnte die Humboldtschule keinen Achter melden, weshalb das Ratsgymnasium Osnabrück in dieser Disziplin sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen siegte.

Die Mädchen der Humboldtschule, bestehend aus Merle, Yaroslava, Emma, Nele, Lea S. und Steuerfrau Marie, gewannen jedoch sowohl den Gig- als auch den Renn-Doppelvierer und sicherten sich damit die Teilnahme am Bundesfinale.

Bei den Jungen der WK II musste sich die Humboldtschule sowohl im Renn-Doppelvierer als auch im Gig-Doppelvierer dem Ratsgymnasium Osnabrück geschlagen geben, das sich somit für das Bundesfinale qualifizierte.

Insgesamt war es ein erfolgreiches Regattawochenende für die Humboldtschule. Die Jungen der WK III und die Mädchen der WK II qualifizierten sich für das Bundesfinale in Berlin, während die Mädchen der WK III und die Jungs der WK II trotz starker Leistungen die Qualifikation nur knapp verfehlten.

DJM 2024

von Nele und Emma

Vom 19.06-24.06.2024 fanden wieder die deutschen Junioren- und Jahrgangsmeisterschaften auf dem Baldeneysee in Essen statt. Am Mittwoch fuhren wir schon recht früh los, um den Tag noch für eine bis zwei Trainingseinheiten zu nutzen. Nachdem wir angekommen waren,

haben wir alles aufgebaut und aufgeriggert. Anschließend gingen wir zu unterschiedlichen Zeiten mit unseren jeweiligen Mannschaften aufs Wasser. Nach dem Abendessen an der Strecke fuhren wir zu unserer Unterkunft an der Raststätte und konnten die übrige Zeit nutzen, um uns auf die kommenden Rennen vorzubereiten. Nele musste am Donnerstag schon früh raus, da sie mit ihrem Vierer noch Wachrudern ging. Emma dagegen durfte noch etwas länger schlafen, kam aber pünktlich für das Viererrennen von Nele an der Strecke an. Das Rennen lief für den Vierer ohne Steuerperson bis 1250m gut, doch dann brachte ein Krebs den Vierer zum Stillstand und kam somit als Letzter ins Ziel. Der Vierer musste daher in den Hoffnungslauf am Freitag. Für Emma ging es im als erstes im Einer an den Start und sie konnte sich in ihrem Vorkauf den



2. Platz holen, musste aber durch den Modus des Rennens dennoch in den Hoffnungslauf. Nach einer kurzen Pause musste Emma mit ihrem Vierer wieder an den Start, dort wurde sie 3., aber musste auch in dieser Bootsklasse in den Hoffnungslauf. Abends gab es wieder Essen an der Strecke, bevor es wieder zurück zur Unterkunft ging. Der nächste Tag startete genauso wie der Vorherige, Nele musste wieder wachrudern und Emma kam später zur Strecke. Nele ging dann mit ihrem Vierer als Erste an den Start. Voller Adrenalin startete das Rennen, wurde aber wegen Gänsen auf der Strecke nach

250m abgebrochen. Der zweite Start lief nicht ganz so gut wie geplant, dennoch kämpfte Nele mit ihrer Mannschaft gegen die starken Gegnerinnen, auch Emma am Ufer fieberte mit, und feuerte ihre Freundinnen an. Trotzdem wurde es nur der 3. Platz, wodurch sie es nicht schafften, sich für das A-Finale zu qualifizieren. Sie waren ziemlich niedergeschlagen, aber am Ende konnten sie sich über zwei Tage Regattatourismus freuen. Dann ging es für Emma im Einer an den Start. Auch hier lief das Rennen nicht wie erwartet, und Emma schaffte es mit ihrem 3. Platz nicht ins A-Finale. Dadurch war die Regatta für Emma im Einer zu Ende, aber sie konnte sich nochmal im Vierer beweisen. Dieses Rennen fand nach einer kurzen Unterbrechung der Regatta aufgrund eines Gewitters und strömenden Regens statt. Dies beirrte Emmas Mannschaft nicht, und sie gewannen ihr



Rennen - der Einzug ins A-Finale. Der Samstag war eher unspektakulär, Nele guckte sich Rennen an und Emma ging am Nachmittag mit ihrem Vierer trainieren. Der Sonntag hingegen war aufregender. Nachdem der Tag schon mit vielen Siegen für Hannover begonnen hatte, ging es schließlich auch für Emma aufs Wasser. Die Stimmung im Boot war durchwachsen. Mit Aufregung, Anspannung und Motivation ging der Vierer an den Start. Es war mit Abstand das beste Rennen des Vierers, dennoch reichte es nur für den 5. Platz. Nachdem die Boote abgeriggert und verladen waren, ging

es wieder nach Hannover. Trotz viel Enttäuschung können wir beide sagen, dass uns die Saison viel gebracht hat und wir viel Neues auf sportlicher aber auch auf persönlicher Ebene erlernen konnten.

Bundeswettbewerb für Jungen und Mädchen in Berlin

von *Lea, Matilda, Yara und Annabel*

Vom 27. Bis zum 30.06. 2024 fand der Bundeswettbewerb für Jungen und Mädchen in Berlin statt. Dabei war der Mädchenvierer der Minis, mit Nike, Carlotta, Ida, Vera und Steuerfrau Lea P, Jonas und Anton im leichten Zweier, sowie Noah im leichten Einer. Bei den Jahrgängen 13/14 ging der Jungsvierer mit Maxi, Fabian, Niklas, Michel und Steuermann Julius an den Start, sowie der ältere Mädchenvierer mit Lea, Matilda, Yara, Annabel und kurzfristig eingesprungenem Steuermann Jonathan. Elisabeth erklärte sich nämlich bereit, als Ersatz im RVS-Zweier mitzufahren, was ziemlich mutig war, denn es waren ihre ersten 3.000 m überhaupt. Die Langstrecke lief bei einigen nicht ganz so wie erwartet, nur der ältere Mädchenvierer konnte den 2. Platz in ihrer Abteilung erreichen. Die 1.000 m sollten dafür nur umso erfolgreicher werden. Noah erreichte im B Finale den 3. Platz, Jonas und Anton im D

Finale den 1. Platz und die Minis im C Finale den ebenfalls den 1. Platz. Der ältere Jungsvierer erreichte im C Finale den 1. Platz und die älteren Mädchen im B Finale auch den 1. Durch diese vielen ersten Plätze wurde der RVH der erfolgreichste Verein mit 4 Siegen. Auch die Gesamtwertung verbesserte sich stark, insgesamt der 7. Platz, was mitunter am dieses Jahr sehr erfolgreichem ASW liegt. Dort konnte Niedersachsen 3 Abteilungen gewinnen, so dass Annabel, Matilda, Maxi, Niklas, Fabi-



an und Anton die versprochenen Bestechungs- Trinkflaschen bekamen. Das Wetter spielte leider nicht immer mit, sodass es zwar sehr heiß war, die Rennen jedoch wegen Gewitter am Freitag und Sonntag unterbrochen, bzw. verschoben werden mussten. Insgesamt waren es 4 sehr erfolgreiche Tage und definitiv etwas, wofür sich das viele Training und die Zeit in den Sommerferien gelohnt hat.



Wanderfahrt auf dem Neckar

von Noah, Lea, Peer, Felix, Emma, Annabel, Helena, Thies, Hannah und Michel

Tag 1 – Montag

Am Montag, dem 22. Juni 2024 haben wir uns am Hauptbahnhof in Hannover getroffen, um von dort aus mit dem Zug nach Stuttgart zu fahren. Da wir direkt mit einer Verspätung gestartet sind, haben wir unseren Anschlusszug verpasst. Eine halbe Stunde später ging es dann doch weiter. Nach weitem 2 ½ Stunden sind wir in Stuttgart angekommen. Am Bootshaus mussten dann die Boote abgeladen und aufgerigert werden. Danach wurden den ganzen Abend, mit einer kleinen Unterbrechung von Nudeln mit Pesto und Käse, Spiele gespielt.

Tag 2 - Dienstag

Am ersten "richtigen" Tag der Wanderfahrt entschied das Los über die Besetzungen der Boote und des Landdienstes.

Während Oskar und Hannah sich beim Landdienst abarbeiteten, ließ sich der Rest der Gruppe den Neckar in Richtung Marbach hinuntertreiben. Manchmal wurde gerudert, aber auch viel gebadet und fünfmal geschleust. Wir brauchten für die nur 28 Kilometer nicht eben rekordverdächtige 7,5 Stunden. Beim Herausholen der Boote unter einsetzendem Regen machten sich die Kielleisten bezahlt, sie machen nämlich sämtliche anderen Maßnahmen zum Schutz der Boote obsolet. Sinnvoll ist dagegen Sonnencreme, welche, auch an bewölkten Tagen, vor UV-Strahlung und Sonnenbrand schützt (wissen scheinbar noch nicht alle). Das Schnippeln des Gemüses für das Gourmet-Curry ging sehr schnell vonstatten. Das Cur-

ry schmeckte nicht nur gut, sondern stellte auch ausreichend Energie für die anschließenden Volleyball- bzw. Kartenspiele bereit. Die abendlichen Überlegungen wurden aufgrund voller Hosen nicht in die Tat umgesetzt und verblieben daher zunächst im Ideenstadium. Am ersten Tag lief also alles reibungslos und außer dem Besteck von Fritz und Tom wurde nichts Relevantes in Hannover vergessen.

Tag 3 – Mittwoch

Mittwoch?

Jaaa, Mittwoch, das ist dieser Tag in der Mitte der Woche!

Ach der!

Ja, genau. War da auch Wanderfahrt?

Nee, glaube nicht. Zumindest kann sich niemand erinnern.

Mysteriös. Naja, kann man nix machen. Dann geht jetzt eben mit Donnerstag weiter!

Tag 4 – Donnerstag

Am Donnerstagmorgen ging es in Heilbronn wieder früh aufs Wasser. Nachdem alle ihre Luftmatratzen und Schlafsäcke eingepackt hatten, haben sich alle mit Brötchen und Müsli gestärkt. Danach wurden die ersten Boote in die Hand genommen und es ging mit lauter Musik und guter Stimmung los. Michel und Helena packten das Auto und hatten an diesem Tag Landdienst. Wie jeden Tag haben wir bei den 34 km viele entspannte Badepausen eingelegt, was bei dem sehr warmen Wetter verständlich war. An der letzten Schleuse kam es dann auch noch zu einem Missverständnis: Der Schleusenmitarbeiter war sehr aufgebracht und rief die Polizei. Daraufhin mussten wir eine halbe Stunde in der Hitze auf die Polizei warten. Die Polizei war jedoch entspannt und hat dafür gesorgt, dass wir geschleust wurden. Nach der ganzen unnötigen Aufregung ruderten wir die



letzten Kilometer noch zu Ende. Nach 34km kamen wir schließlich in Neckarelz an und alle Boote wurden erstmal aus dem Wasser geholt, bevor wir alle nochmal eine Runde im Fluss schwimmen waren. Nachdem alle duschen gewesen waren, gab es an diesem Abend Kartoffeln mit Quark und Salat zu essen. Wir ließen den Abend noch in einer geselligen Runde ausklingen.

Tag 5 – Freitag



Der Freitag der letztjährigen Wanderfahrt war ein außergewöhnlicher Tag. Es war außergewöhnlich gutes Wetter, außergewöhnlich gute Stimmung, außergewöhnlich viel Kontakt zur Wasserschutzpolizei und eine außergewöhnliche Führung durch das Werk von Empacher in Eberbach. Kurz gesagt: alles war außergewöhnlich.



Zum Wetter und zur Stimmung bleibt nicht viel zu sagen. Was bei den Teilnehmern dennoch für Aufregung gesorgt haben könnte, dürften die beiden anderen Erlebnisse gewesen sein. Hier die Kurzform:

Wir waren um die Mittagszeit auf einem ruhigen Streckenabschnitt mit guter Sicht auf dem Fluss unterwegs und machten nach einer kurzen Badepause ordentlich Meter. Aus der Ferne sahen die Schlagpersonen ein Schubschiff, das glücklicherweise nicht näher kam. Als wir uns der Schleuse näherten, machten wir die Boote an der Sprossenwand fest, um das Schiff zum Schleusen vorbeizulassen.



Kurz darauf stürmte ein erröteter, mittelalter Mann aus dem Schleusenhaus und begann zu poltern: „Ihr send vor'm Schiff kreuzt. Ihr hend an g'fährlicha Eingriff in dr Schiffsverkehr gmacht. I werd euch net schleusa, bis ihr net mit dr Polizäi g'schwätzt hend. (...)“

Nach einigen verständnislosen Blicken wiederholte er sich, diesmal etwas langsamer

und um eine andere Aussprache bemüht. Wir kamen zu dem Schluss, dass wir wohl warten mussten, bis die Wasserschutzpolizei eintreffen würde, damit der Schleusenwärter uns passieren lassen würde. Uns keiner Schuld bewusst, warteten wir auf die resignierten Polizisten, die bestimmt wegen des Schleusenwärters ihre Mittagspause unterbrechen mussten. Die Beamten waren äußerst freundlich und zuvorkommend. Nach zwei kurzen Fragen zu dem Vorfall erkundigten sie sich interessiert nach Details unserer Wanderfahrt und freuten sich, junge Menschen zu sehen, die Sport machen und Spaß miteinander haben. Kurz darauf wurden wir dann auch von einem Kollegen des Schleusenwärters nach unten geschleust. Ein wichtiges Zitat: „Dann bringen wir euch mal runter und beenden das, was mein Kollege hier angezettelt hat.“

Die verbleibende Etappe verlief dann ruhig. Sobald wir angekommen waren, ging es zwei Häuser weiter in die Produktionsstätten von

Empacher. Nach einer beeindruckenden Führung, bei der wir auch hinter die Kulissen schauen durften, stand am Ende noch ein Blick in die Bootshalle auf dem Programm. Dort bot sich ein besonderer Anblick: Boot an Boot über mehrere Lagen gestapelt, alle in dem legendären Gelbton. Ein famoser Anblick!

Rückblickend war das also der vermutlich außergewöhnlichste (:-) Tag der Wanderfahrt 2024.

Tag 6 – Samstag

Die letzte Etappe stand heute auf dem Programm. Da wir in Eberbach eine Doppelübernachtung hatten, hieß es für uns entspannt aufstehen, Schlafsachen einpacken, damit noch normaler Ruderbetrieb stattfinden kann und ab nach oben, auf die Terrasse, frühstücken. Das letzte Mal die Brötchen für den Tag schmieren und schon ging's los. Am letzten



Tag sollten wir noch einmal 33 km zu unserem Hänger nach Heidelberg fahren. Um 10 Uhr rum, waren dann endlich alle vier Boote auf dem Wasser. Uns standen vier Schleusen bevor. Da das Wetter uns am Anfang gut in die Karten gespielt hatte, dachten wir, wir könnten gut eine Badepause einlegen. Doch irgendwie kamen nicht alle Boote aus dem Quark, und so mussten wir die besagte Badepause auf nach der nächsten Schleuse verschieben.

Gesagt getan, in der Mitte zwischen der zweiten und dritten Schleuse kam dann die erste Badepause. Als alle wieder langsam in die Boote gestiegen waren, ging's auch schon weiter zur vorletzten Schleuse. Und schon ging es auf dem Weg zur aller letzten Schleuse der Wanderfahrt. Dazwischen waren zwar nur vier km aber warum nicht noch eine Badepause?

Also los, alle nochmal rein und wieder raus. Bei der letzten Schleuse angekommen, hat das Wetter es nicht mehr gut mit uns gemeint. Weil das Sprichwort „die Ruhe vor dem Sturm“ so gut gepasst hat, hat es zwei Minuten, nachdem ein starker Gegenwind kam, auch noch sehr stark dazu geregnet. Gott sei Dank waren wir nur noch 3 km von unserem Ziel entfernt. Endlich dort angekommen empfingen uns auch schon Matilda und Mareike. Wir haben das schnellste Aufladen hingelegt was je aufgezeichnet wurde (da bin ich mir sicher). Schon war der Hänger fertig und wir konnten vollgeschwitzt und nass in die Bahn steigen. Zurück nach Eberbach. Am Abend haben wir Pizza bestellt und noch eine große Runde Werwolf gespielt. Nachdem der Regen uns in die Bootshalle gescheucht hatte, waren aber alle nach der nächsten Runde zu müde, um weiterzuspielen. Betten aufgebaut, Zähne geputzt und schon lag man wieder in seinem Schlafsack, ein letztes Mal. Und träumte doch ein wenig von seiner weichen Matratze in seinem eigenen Bett.

Bundesentscheid JtfO in Berlin

von Jonathan und Maximilian

JtfO war dieses Jahr, wie in den letzten Jahren, sehr erfolgreich. Doch es begann ganz ahnungslos am Sonntag, dem 15. September, am Hauptbahnhof Hannovers, von wo die Reise nach Berlin losging. Nachdem der WK II Mädchen-Vierer und der WK III Jungen-Vierer dann in Berlin angekommen waren, musste die Hälfte der Sportler die Boote abladen, während sich die andere Hälfte die Zimmer sichern konnten.

Der zweite Tag begann früh, da die RuderInnen alle noch trainieren und dann rechtzeitig zur Landesbegrüßung frisch sein sollten. Da dieses Jahr das System anders war, mussten



alle RuderInnen in zwei verschiedenen Bootsklassen trainieren. Während die RuderInnen trainierten, trafen auch alle Schüler-Achtercup-RuderInnen, die noch nicht in Berlin waren, ein. Nach etwas shoppen und der Landesbegrüßung ging es dann für alle SportlerInnen „früh“ schlafen, da es am nächsten Tag früh losging. Am Dienstag lief es nahezu perfekt für den RVH, da alle sieben Boote sich für das A-Finale qualifizierten. Manche erwartbar, aber manche auch - sehr zur Freude der TrainerInnen - unerwartet. Über dieses Ergebnis waren die



Jetzt
bewerben!

Vereine – Holt euch Scheine!

Der Sparkassen-Sportfonds fördert eure Ideen

Bewerbt euch mit nachhaltigen Sportprojekten eures Vereins aus Hannover und der Region – und sichert euch eine Förderung.
www.sparkasse-hannover.de/sportfonds



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Hannover

SportlerInnen sehr froh und gingen mit großen Hoffnungen in den Finaltag.

Der Finaltag lief nicht perfekt, aber trotzdem gut. Der Jungs-Vierer fuhr im Renn- sowie im Gigvierer auf den vierten Platz errudert, sowie im Zweier den fünften Platz, der als Streichergebnis gestrichen wurde. Für sie hat es am Ende für einen erfreulichen 4. Platz gereicht. Der Mädchen-Vierer hatte nicht so viel Glück, da sie nicht im Achter starten konnten, und somit schon klar war, welches Ergebnis gestrichen werden würde. Ebenfalls konnten ihre Gegnerinnen dadurch viele Punkte sammeln. Trotz eines fünften Platzes im Renn- und eines sechsten im Gigvierer wurde es am Ende nur der neunte Platz, da ihre Gegnerinnen im Achter viele wertvolle Punkte gesammelt hatten.

Beim Schüler-Achtercup hat der Jungen-Achter am Ende einen guten vierten Platz errudert, leider waren im Finallauf Boote, die im Vorlauf langsamer waren, schneller. Worüber sich aber alle freuen konnten, war das Ergebnis des Mädchen-Achters, der sich über die 1000 m lange Rennstrecke behaupten konnte, als erstes über die Ziellinie fuhr, und somit den Sieg des Schüler-Achter-Cups einfuhr. Zufrieden konnten die SportlerInnen dann zur Abschlussversammlung gehen, die wie jedes Jahr wieder ein Highlight war. Und nach ein bisschen feiern konnten die SportlerInnen mit ihren ertauschten Jacken zum Hotel zurückkehren.

Am Donnerstag ging es für die SchülerInnen nach deutlich mehr Schlaf mit der Bahn, in man auch die SportlerInnen der anderen Sportarten traf, zurück nach Hannover. Und so endete der Wettkampf Jugend trainiert für Olympia. Allgemein war Jugend trainiert für Olympia ein großer Erfolg für alle RVHlerInnen und hoffentlich hat es allen Teilnehmenden Spaß gemacht.

Endspurtregatta des RVB

von Jonte

Auch in diesem Jahr fand wieder die Endspurt-Regatta des RVB am Maschsee statt. Es handelt sich um eine Veranstaltung, bei der Ruderer und Ruderinnen des RVH an verschiedenen Rennen teilnehmen, zum Beispiel das Geschwisterrennen bei dem ein Geschwisterpaar im Zweier gegen ein anderes antritt, das in der Mittagspause stattfand.

Außerdem gab es in der Mittagspause auf dem Platz vor dem Bootshaus Verpflegung in Form von Nudeln, Würstchen und einem Kuchenbuffet für den Nachtsch.

Im Anschluss ging's mit den Rennen weiter. Danach wurde verkündet, dass die Regattasaison des RVB auf erfolgreiche Weise zu Ende ging.



Basketball-Turnier der Alten

von Thies

Es war ein denkwürdiger Tag. Wochenlanges, für den einen oder die andere sogar monatelanges Warten, hatte endlich ein Ende und der große Tag, an dem die wichtigsten Entscheidungen des Jahres fallen würden, war endlich gekommen. Die Ergo-Saison war vorbei, jetzt ging es also um die wichtigen Dinge im Leben. In stundenlanger Schweißarbeit, Wurfstunden, Dribbling-Einheiten, Technikübungen und sogar taktischen Rücksprachen mit dem amtierenden U18 Basketballweltmeister, sind die beiden Mannschaften der Humboldtschule mit einem festen Ziel, einer klaren Vision auf dem Gelände der Bismarckschule eingetroffen: Der Wiederholung des Doppelschlags des letztjährigen Turniers, alles oder nichts oder auf gut deutsch: zweiter Platz ist erster Verlierer. Nachdem alle ihre individuelle Warm-Up-Routine vollzogen hatten und vollkommen in der sogenannten „Zone“ angekommen waren, wurden die Teams auf die ersten Mannschaften losgelassen. Losgelassen insofern, als dass dieses kein normales Basketballturnier war, dies war nicht nur ein Spiel. Es war das Kräfteressen, ein körperliches und mentales Ringen zwischen Rivalen, zwischen Freunden und Fremden, aber alle hatten eines gemein: Die fast schon animalische Gier nach dem Geräusch, das der Ball macht, wenn er durch den Ring fällt. Beide Mannschaften des RVH qualifizierten sich für die Halbfinals, der Weg für das erhoffte vereinsinterne Finale war also geebnet. Das Team um Mareike, die Hasen Yannick und Tom, Nele, Emma, Lenny, Felix Popp und Oskar mussten gegen das erfolgreiche Team des RVB antreten. Nach einem hart

umkämpften und sehr emotionalen Match gelang es dem RVB, das Team 1 der Humboldtschule zu bezwingen, für RVH 1 ging es somit in das Spiel um Platz drei. Team 2 des RVH bestand aus Justus, Nils, Hanna, Lena, Carlotta, Felix Krimm, Thies und Hannah und war dem RVS zugelost worden. Schon in der Anfangsphase des Spiels zeigte das Team des RVS, dass sie zwar mit Leidenschaft spielten, aber auch mit Angst. Das verschaffte dem RVH den entscheidenden Vorteil um das Team um Owen in die Knie zu zwingen. Somit waren die letzten beiden Ansetzungen des Tages auch klar: Im kleinen Finale standen RVH 1 und die Schillerschule, im großen Finale RVH 2 und



die Bismarckschule. Nach einem packenden Spiel gelang es dem ersten Team der Humboldtschule sich den dritten Platz zu sichern. Im Finale war die Bismarckschule leider klar Überlegen und siegte somit bei dem diesjährigen Basketballturnier. Nach vielen großartigen Spielen und wenigen Verletzten gingen somit Platz zwei und drei an die Humboldtschule. Bis nächstes Jahr!



Wind und Wellen **die Herbstsprintregatta 2024**

von Nilo

Am letzten Septemberwochenende, genauer am 28. September, fand auf dem Maschsee die Herbstsprintregatta des RVH statt.

Mannschaften aus nah und fern, von Hannover bis Berlin und Kiel, ruderten in den verschiedenen Bootsklassen um Medaillen. Vom Einer bis zum Achter gab es zahlreiche Rennen. Das Wetter war wechselhaft, aber die Stimmung trotzdem klasse und unsere Boote erreichten wieder mal gute Platzierungen, auch wenn Wellen und Wind so manche Bootsbesatzung sehr gefordert haben.

Abgesichert wurden die Rennen, zuverlässig wie immer, von den Ehrenamtlichen der DLRG. Bei eingeschränkten Sichtverhältnis-



sen konnten die Zuschauer die Rennen durch die Schilderung des Kommentators verfolgen. Und für Verpflegung sorgte ein Team von freiwilligen Helfern (Schülerinnen und Schüler, Eltern). Ohne die Unterstützung vieler Leute hätte so ein Event nicht stattfinden können. Besonderer Dank geht an die Trainerinnen und Trainer. Die Ergebnislisten findet ihr unter: <https://regatta.srvn.de/>



Ein Letztes

Ja hallo zusammen, alle noch da? Das war doch ein schöner wilder Ritt durch das Jahr 2024 mit dem tollsten Ruderverein beidseits des Maschsees. Und wenn ich das richtig sehe, gibt es das erste Material für unsere Kassel-Ausgabe (ich mach jetzt mal ne Ansage) schon genau einen Tag nach dem Erscheinen dieser Ausgabe. Also, Bleistifte (oder Apple Pens, oder was auch immer) gespitzt, Kameralinsen gesäubert, und ab geht die wilde Fahrt durchs Jahr 2025. An dieser Stelle möchte ich wieder allen tollen Menschen danken, die für diese 32 prall gefüllten Seiten gesorgt haben, sei es mit Worten, sei es mit Fotos, sei es mit Statistiken. Ich find das immer noch toll, dass sich jedes Mal wieder genug Leute finden, die das hier mit Leben füllen. Ohne euch gäbs nur die erste und die letzte Seite!

Ein besonders großer Dank geht an Peer, der euch so lange geschüttelt hat, bis auch für den letzten (naja, jedenfalls fast) WaFa-Tag ein paar Worte aus euch rausgepurzelt waren, und ich das Ganze hier zusammenschrauben konnte. Aber nächstes Mal erinnern wir uns auch an den Mittwoch, ok?

Wie schon häufiger geht auch dieses Mal nochmal die Bitte an alle raus: Macht Fotos! Und stellt sie auf die Homepage! Das ist mein allerwichtigster Fundus, um die Auslage mit Farbe zu füllen. Besonders, wenn ich mir dann auch noch das Handy klauen lasse und noch nicht mal Fotos aus Kassel habe.

Ich weiß noch gar nicht, wie wir dieses Jahr die Mitgliederversammlung ohne Lebkuchen und Dominosteine überleben sollen, aber vielleicht hat da auch noch jemand ein paar Restbestände von Weihnachten übrig. Ich lass mich mal überraschen.

So, und jetzt wünsche ich euch allen ein tolles, sportliches, spaßiges, erfolgreiches Jahr 2025, in dem ihr hoffentlich wieder viele schöne Er-

lebnisse sammelt. Und wenn ihr dann noch ein paar davon aufschreibt, mach ich auch wieder eine Auslage daraus. Jetzt das Ganze schnell fertig machen und wegschicken, damit ich am Freitag einen ganzen frischen Karton mit eurer Lieblingszeitschrift abholen kann. Wir sehen uns im Bio-Raum.

Kili

Impressum

Verantwortlich für Artikelauswahl und Zusammenstellung:
Kilian Allmann
Peer Czorny

Druck gesponsert von:
holistic-net GmbH

E-Mail:
kilian.allmann@web.de
Artikel bitte an:
auslage@rvh-hannover.de

Adresse:
RuderVerein Humboldtschule
Hannover e.V.
Ricklinger Straße 95
30449 Hannover

Web:
www.rvh-hannover.de

Bankverbindung:
Sparkasse Hannover
IBAN:
DE49250501800900374462
BIC: SPKHDE2HXXX

31 BERNIS NUDELBRETT

Im Laufe der Zeit haben sich bei Bernis Nudelbrett ja so ein paar Hauptthemen herauskristallisiert. Ich würde mal ganz grob die Kategorien „Sport, der nicht Rudern ist“, „Tiere“, „tierische RVHlerInnen“, „Kunststücke“ und „Unfug“ identifizieren. Und heute: Einfach mal ein Potpourri der guten Laune aus allen Kategorien zusammen!

